



# Röntgen-Gymnasium Würzburg

---

## Die neue Oberstufe

Neue Chancen und neue Anforderungen

## Weshalb eine neue Oberstufe?

- Globalisierung/Internationalisierung
- Demographischer Wandel
- Veränderungen in der Arbeitswelt  
Neue Technologien
- Bologna-Prozess an den Hochschulen

**→ Bereits vor der Einführung des G8:  
Reform der Oberstufe ist nötig!**

---

# Röntgen-Gymnasium Würzburg

Fachliche Kompetenzen	Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Allgemeinbildung</li> <li>• Gute Sprachkenntnisse (D, E)</li> <li>• Schriftliche und mündliche Korrektheit und Präzision</li> <li>• Sichere Kenntnisse und Problemlösestrategien (M)</li> <li>• Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>• Fachbezogene Methodenkenntnis</li> <li>• Denk- und Lernstrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisations- und Planungsfähigkeit</li> <li>• Kooperations-, Kommunikations-, und Argumentationsfähigkeit</li> <li>• Selbständigkeit und Verantwortungsbereitschaft</li> <li>• Motivierbarkeit und Belastbarkeit</li> <li>• Urteilsvermögen</li> <li>• Wertebewusstsein</li> <li>• Studien- und Berufsorientierung</li> </ul>

## Bayerische Bildungskommission

Die Oberstufe muss (...)

- eine **individuelle, begabungsgerechte Profilbildung** zulassen
- und **Kernkompetenzen** zweifelsfrei sichern.
- ...
- die **Studierfähigkeit** verbessern und die
- **Sicherheit bei der Studienfach- und Berufswahl** erhöhen.

## Vereinbarung der Kultusminister

- Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe vermittelt eine **vertiefte Allgemeinbildung, allgemeine Studierfähigkeit sowie wissenschaftspropädeutische Bildung**. Von besonderer Bedeutung sind **vertiefte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den basalen Fächern** Deutsch, Fremdsprache und Mathematik.
- Der Unterricht (...) schließt eine angemessene Information über die Hochschule, über Berufsfelder sowie Strukturen und Anforderungen des **Studiums und der Berufs- und Arbeitswelt** ein.

Sicherung des  
Grundwissens

Kompetenz-  
orientierung

weniger Details  
lernen - mehr  
Kompetenzen  
entwickeln

Handlungs-  
orientierung

fächerüber-  
greifende  
Zusammen-  
arbeit



# Röntgen-Gymnasium Würzburg

---

**Was bedeutet dies nun konkret ?**

## Das Pflichtprogramm:

### Verpflichtende Abiturfächer:

- **Deutsch** (schriftl. Abiturprüfung)
- **Mathematik** (schriftl. Abiturprüfung)
- **(fortgeführte) Fremdsprache (E,L,F)**  
(auch mdl. Abiturprüfung mögl., eigentlich Wahlpflichtfach)

### Weitere Pflichtfächer:

Religion/Ethik, Geschichte mit Sozialkunde, Sport

---

## Das Wahlpflichtprogramm:

### Erste wesentliche Schwerpunktsetzung

- **Zweite (fortgeführte) Fremdsprache** oder
- **Zweite Naturwissenschaft** oder
- **Informatik** (nur NTG)

### Weitere Wahlpflichtfächer:

- **Biologie** oder **Chemie** oder **Physik** (Nw1)
  - **Geographie** oder **Wirtschaft/Recht**
  - **Kunst** oder **Musik**
-

## Filetstücke der neuen Oberstufe: Die Seminare

### Das W-Seminar:

- vermittelt exemplarisch vertiefend wichtige Kompetenzen für ein Studium
- Seminararbeit

### Das P-Seminar:

- vermittelt wesentliche allgemeine Kernkompetenzen (Teamfähigkeit, projektorientiertes Arbeiten)
  - Modul BuS (Studien- und Berufsorientierung)
-

## **Der freie individuelle Profilbereich:**

Das Angebot der Schule wird laufend weiter entwickelt und den personellen Möglichkeiten und der Nachfrage angepasst.

Grundsätze:

- Bewährte Angebote sollen erhalten bleiben:  
(Film, Bigband, Chor, Theater)
  - Ergänzung durch spezielle Angebote aus  
Naturwissenschaft (möglichst experimentell)  
und Sprachen (z.B. Wirtschaftsenglisch)
-

**Individuelle Profilbildung ist auf vielerlei Weise möglich,  
z.B.:**

- durch die Wahl einer der spätbeginnenden Fremdsprache,
- durch die Fortsetzung der zweiten Fremdsprache oder der zweiten Naturwissenschaft (ggf. Abiturprüfungsfach),
- durch die Wahl von Kunst, Musik oder Sport als Abiturprüfungsfach (zugeordnete Addita),
- und durch ein grundsätzlich sehr weites Spektrum an weiteren interessanten, ergänzenden Kursen

**Aber: ...**

**Die Bäume wachsen auch hier nicht unbegrenzt in den  
Himmel.**

**Der freien Wahl sind Grenzen gesetzt durch:**

- **personelle und räumliche Ressourcen an der Schule,**
- **stundenplantechnische Zwänge und**
- **die Notwendigkeit einer vernünftigen Begrenzung der zeitlichen Belastung**

## Zeitplan:

- Grundinformation (heute)
    - ➔ Erste Überlegungen zur individuellen Schwerpunktsetzung im Wahlpflichtbereich
  - Vorstellung des Seminarangebotes der Schule (Dezember)
    - ➔ Abklären der eigenen Präferenzen
  - Kurs- und Seminarwahl (März 2010)
    - ➔ Prüfen der Umsetzbarkeit der Wünsche durch Oberstufenbetreuer und Schulleitung, Nachsteuern, Individualberatung, Festlegung des endgültigen Angebotes
  - Verbindliche Festlegung des Unterrichtsprogramms (April 2010)
-

Verbringe die Zeit  
nicht mit der Suche  
nach einem Hindernis.  
Vielleicht ist keines da.

Franz Kafka

